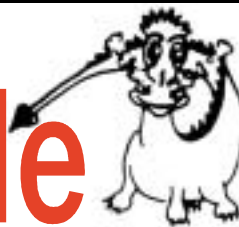


Der lachende Drache



STADTTEILZEITUNG FÜR ST. GEORG

3 / 2002

Kettensägenmassaker auf dem Schulhof

Trauer und Wut

„Wir beklagen den Tod unserer 7 hundertjährigen Linden, geopfert der Rendite und dem unsozialen Wohnungsbau!“ Mit diesem, in Kreuzform auf einem Flugblatt angeordneten Worten, verabschiedeten sich etliche BewohnerInnen der Langen Reihe und der Koppel, Kids des Kindertagesheimes KoppelKinder sowie weitere St. Georger BürgerInnen am 4. März von dem alten Baumbestand auf dem Schulhof Koppel 96/98. Angesetzt hatte diese Protest-, Mahn- und Trauerkundgebung die Bürgerinitiative „Spitz pass auf!“, die sich seit nunmehr fast anderthalb Jahren gegen Yuppisierungstendenzen im Allgemeinen und den neuen Schicky-Komplex Koppel 96-98 (im alten Schulgebäude entstehen Eigentumswohnungen mit Quadratmeterpreisen bis zu über 5.000 Euro) bzw. Lange Reihe 105-109 (aus der Turnhalle soll ein Kommerz- bzw. Eventcenter werden) im Besonderen wehrt.

Die Fällung der sieben alten Linden am 4./5. März war nun der Einstieg in das Bauvorhaben. Unter dem Schulhof sollen nämlich zunächst etwa 50 Tiefgaragenplätze entstehen, die zum Preis von jeweils gut 20.000 Euro an die Besitzer der neu geschaffenen „Lofts“ verkauft werden. Mit dem symbolischen Entern eines Baufahrzeugs konnte die Fällung zwar um



Schicky-Projekt Koppel 96-98/Lange Reihe 105-109

**Wir
beklagen
den Tod
unserer 7 hundertjährigen Linden,
geopfert
der
Rendite
und
dem
unsozialen
Wohnungs-
bau!**

Verantwortet durch:

- die Freie und Hansestadt Hamburg als Verkäuferin des Objekts im Höchstgebotsverfahren;
- Matthias Wolpers & Partner von der „Koppel Loftbau GmbH“ als Investor;
- Alexander Valentin-Dallmer von der „Saint George Projekt GmbH“ als Investor;
- Martin Streb als Architekt

Die trauernde Bürgerinitiative „Spitz pass auf!“ am 4.3.2002

eine Stunde verzögert, aber natürlich nicht grundlegend verhindert werden. Transparente und Rufe wiesen immer wieder auf die „Baummörder“ hin. Die Bürgerinitiative machte nochmals darauf aufmerksam, wem wir den Tod der Bäume und das Yuppi-Projekt zu verdanken haben (s. *Faksimile der Trauerkarte*).

Wir werden das traurige Ereignis nicht vergessen! Wir werden die Verantwortlichen auch weiterhin beim Namen nennen! Der Widerstand ist noch lange nicht beendet! Das nächste Treffen der Spitze findet am Sonntag, dem 10. März um 17 Uhr im Stadtteilbüro (Koppel 32) statt. ■ (jo)

Aktuelles im Internet

Die Geschichtswerkstatt präsentiert sich seit kurzem mit einer regelmäßig gepflegten homepage im Internet unter www.gw-stgeorg.de. Dort lassen sich auch die neueste Ausgabe des „Drachen“ und aktuelle Stadtteiltermine aufrufen. ■

Große Sorge – Volksfürsorge

Am 20. Februar veröffentlichte das Hamburger Abendblatt einen Artikel über den Bau von 109 Wohnungen durch die Volksfürsorge an der Koppel 3 - 15. Dazu wurde noch die schönfärbische Grafik der Vorderansicht des Wohnungskomplexes abgedruckt. Ein gutes Beispiel für einen Journalismus, der jegliche Recherche für überflüssig hält und ungefragt alle schönen Behauptungen des Pressesprechers der Vofü ungeprüft übernimmt. Am Abend zuvor musste der Pressesprecher Otto sich der massiven Kritik der Anwohner auf dem Stadtteilbeirat stellen und das „Verkaufsgespräch“ geriet zum totalen Flop.

Den Vorwurf, keine normal verdienende Familie könne sich die Wohnungen mit einem qm-Preis von 10 Euro leisten, konnten sie nicht entkräften. Es müssten für diese hochwertigen Wohnungen marktübliche Mieten genommen werden, schließlich müsse ja das Geld der Versicherer mit der entsprechenden Rendite angelegt werden. Die Vofü hätte die Gelegenheit gehabt, das Wohnungsprojekt rechtzeitig im Stadtteil vorzustellen. Anstatt diese Möglich-

keit wahrzunehmen und sinnvolle Anregungen aufzunehmen, erklärte sie jetzt unverblümt: Steuerungsmöglichkeiten sind vorbei – Änderungen sind nicht möglich.

Die berechtigten Sorgen der Anwohner, dass durch die 135 Tiefgaragenplätze mit Zufahrt von der Koppel ständige Staus und Verkehrsbelästigungen zu erwarten seien – nicht mehr veränderbar. Der Vorschlag zumindest die Höhe der Wohnungen an der Straßenseite zu begrenzen, weil ständige Sonnenfinsternis bei den gegenüberliegenden Wohnungen droht – nicht mehr realisierbar. Die Anregung, die Erdgeschosse nicht so steril und mit Fenstern zu gestalten – nicht mehr machbar. Der Hinweis, den Bau nicht über die Fluchten der angrenzenden Häuser auszulegen oder eine Grünfläche vor den dann zurückgebauten Wohnungen zu gestalten – geschenkt. Die Frage nach günstigeren Mieten durch Möglichkeiten auch geförderte Wohnungen zu bauen – überflüssig. Otto verwies immer wieder darauf, dass ja die Stadt alles genehmigt hätte und nichts unrechtmäßig sei. Für viele Besucher der Stadtteilbeiratsitzung wurde das Bild, dass hier ein großer Versicherungskonzern in Zusam-

menarbeit mit Gremien der Stadt ihre Vorstellungen vorbei an Stadtteil und Anwohnern durchsetzt, bestätigt. Lediglich den massiven Beschwerden wegen rasender LKWs, Baulärms von 5.15-22.20 Uhr und direkter Bauschäden im anliegenden Stift sowie der Vorschlag nach einer Hoföffnung will Herr Otto nachgehen. Auf Gegenliebe stieß auch nicht das 5-Sterne Hotel der Vofü an der Alster.

Mittelfristig wird der Bau von 109 Wohnungen, angesichts der durchschnittlichen 10 Euro pro Quadratmeter, für eine enorme Steigung der Vergleichsmieten im Rahmen des nächsten Mietenspiegels sorgen, also zu einer Erhöhung der Mieten in ganz St. Georg! Dieses Aufschickungsprojekt muss daher unbedingt kritisiert werden, insbesondere auch die "hochwertige Ausstattung", die aus reinen Renditegesichtspunkten - von wegen "marktgerecht" - für den hohen Quadratmeterpreis sorgt.

Sowohl der Wohnungsbau als auch das Hotelprojekt wurden als Affront gegen die, die hier bereits wohnen, bezeichnet. Einige äußerten nach der Sitzung ihre Absicht, ihre Versicherung bei der Vofü zu kündigen, viele wollen weiterhin Widerstand leisten. ■ (KS)

Spart der neue Senat St. Georg kaputt?

Gut 100 Tage im Amt ist der neue Senat, und mittlerweile läßt er an Deutlichkeit nichts mehr zu wünschen übrig: Gestrichen wird in nahezu allen Jugend-, Bildungs- und Sozialbereichen, aber Geld für neue PolizistInnen (aus Bayern) ist vorhanden. Soll den Normales und Armen genommen werden, um vermeintlich „mehr Sicherheit“ für betuchtere Schichten zu organisieren? Eher peinlich wirken in diesem Zusammenhang einige „Erfolgsmeldungen“, wie insbesondere die des neuen Polizeipräsidenten Udo Nagel, der von der weitgehenden Zerschlagung der Dealelei in St. Georg schwadroniert. „Wir kriegen sie alle!“, hat er getönt. Als wenn man 10.000 Drogenabhängige und ihre Stofflieferanten so mir nichts, dir nichts aus der Welt schaffen bzw. abschieben könnte! Dieser Herr möge einmal die „Visitenkarte“ Hauptbahnhof verlassen und sich die Situation in den U-Bahn-Zugängen, in der Adenauerallee, am Berliner Tor, in anderen Quartieren St. Georgs, des Münzviertels, des Schanzenviertels, mittlerweile auch Barmbeks und Hammerbrooks etc. anschauen, dann würde er vielleicht einsehen, dass ein soziales und menschliches Problem nicht durch noch so viel Polizei zu beiseitigen ist.

Die so ungemein „erfolgreiche“ Politik

des Schwarz-Schill-Senats nach wenigen Monaten läßt sich exemplarisch an den Einschnitten im sozialen Brennpunkt St. Georg veranschaulichen. Hier eine erste, noch vorläufige Auflistung von sogenannten „Einsparungen“, die das soziale und kulturelle Angebot im Viertel beträchtlich verschlechtern werden.

- Generell haben die Kinder- und Jugendeinrichtungen im Bezirk Hamburg-Mitte, also auch in St. Georg, im Jahr 2002 eine „Sparquote“ von 5,8 % zu erbringen. Dieser ersten Streichungswelle – eine weitere in Höhe von bis zu 15 % wird noch für das laufende Jahr anvisiert – fällt beispielsweise während der Sommerzeit-Monate die Samstagöffnung des Spielplatzhauses St. Georgs Kirchhof zum Opfer. Ähnliche Auswirkungen gibt es auch in den anderen beiden St. Georger Spielhäusern im Lohmühlenpark und an der Danziger Straße. Der kürzlich verhängte Einstellungsstopp könnte schon in allernächster Zeit zu Personalengpässen im Haus der Jugend im Kirchenweg führen. Die sogenannte, zunächst einjährige „Bewirtschaftung“ einer halben Stelle im Jugendkeller in der Stiftstraße hat bereits zur Einstellung der Öffnungszeiten am Montag Nachmittag geführt.

- Überdurchschnittlich betroffen sind die in St. Georg stark vertretenen nied-

rigschwelligten Einrichtungen, die sich den auffälligen Jugend- und anderen Problemgruppen widmen. Alleine dem KIDS – der Einrichtung für die etwa 300 „Kinder in der Szene“, also für die Hauptbahnhof- bzw. Straßenkinder – am Hachmannplatz sollten zunächst 95.000 Euro gestrichen werden. Durch massiven Protest konnte dies für das laufende Jahr verhindert werden. Dem Café Sperrgebiet – es arbeitet mit drogenkonsumierenden Mädchen und Frauen, die sich per Beschaffungsprostitution Geld verdienen – sind 20.000 Euro (etwa eine halbe Stelle) genommen worden. Kürzungen haben u.a. auch die Stricheranlaufstelle des Basis-Projekts und die Aids-Hilfe hinnehmen müssen. Der bereits beschlossene zweite Fixerraum und die Crack-Einrichtung zur Entlastung des Hauptbahnhofviertels stehen gegenwärtig in den Sternen...

- Auch andere Bereiche dürften angesichts der Streichungsorgie in die Knie gehen. Den interkulturellen Begegnungsstätten, darunter die St. Georger Ausländerinitiative an der Langen Reihe, werden mit 450.000 Euro etwa 25 % ihres Gesamtetats genommen. Die Zentralambulanz für Betrunkene (ZAB) an der Brennerstraße hat schon im vergan-

(Fortsetzung auf Seite 7)

Sanierungsgebiet Böckmannstraße

Erweiterungsbau der Hochschule für angewandte Wissenschaften

Noch ragen überdimensionale Kräne in die Höhe – bald haben die Neubauten die schwindelerregenden Höhen der stählernen Himmelsleitern erreicht. Am 27. Februar 2002 feierte die Hochschule für angewandte Wissenschaften am Berliner Tor Richtfest. 7.500 Studenten und Studentinnen (statt derzeit 6.000) werden nach der Zusammenlegung diverser Bereiche und nach der Fertigstellung der Neubauten ab Oktober 2002 in St. Georg studieren. Auch das Justizzentrum soll zum Ende 2002 fertiggestellt sein. In der letzten Sitzung des Sanierungsbeirates am 4. Februar stellten Vertreter der Hochschule das Bauprojekt vor.

„Die Streuung mehrerer Standorte der Hochschule über das gesamte Hamburger Stadtgebiet war Motivationsgrund für die Bildung eines solchen Wissenschafts-Zentrums“, erläutert allen voran Herr Rosenfeld, im Bau- und Investitionsreferat der Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) für den Neubau zuständig. „Ziel ist die Schaffung einer Hochschule mit ‚Gesicht‘.“ Der Standort Berliner Tor kristallisierte sich schnell heraus, da hier Flächen des ehemaligen Studentenparkplatzes zur Verfügung standen und das Gebiet verkehrsgünstig erschlossen und zentrumsnah ist. Mit der Fertigstellung sollen Bereiche des jetzigen Standortes umstrukturiert und Standorte wie Altona oder die Verwaltung vom Winterhuder Weg hierher verlagert werden. Herr Rosenfeld betont, dass er nur über den eigentlichen Hochschulerweiterungsbau berichten kann, die Eckdaten der sogenannten Mantelbebauung sind ihm zwar geläufig, den aktuellen Projektstand kennt er aber nicht. Mit dem Erweiterungsbau ist in erster Linie ein gegenüber dem alten Schumacherbau entlang des Berliner Tor quer gestellter Riegel. Das Eingangsfoyer, mit einer schräg nach oben verlaufenden Architektur, soll, mit einer Glasfassade versehen, für eine einladende, transparente Atmosphäre sorgen. Der Komplex beherbergt Seminarräume und Hörsäle. Die Traufhöhe entspricht der des Schu-

macherbaus. Über diesem Bereich steigt das eigentliche Hochhaus auf, ein Rücksprung der Fassade erfolgt, so dass der Eindruck einer viergeschossigen geöffneten "Schublade" entsteht. Im Hochhaus liegen die Dienstzimmer für Verwaltung und Professoren. Das Hochhaus orientiert sich an dem alten E-Haus, mit einer Höhe von 55 Metern liegt es ungefähr 3-4 Meter unter dem Altbau (Nach Kenntnisstand von Herr Rosenfeld wird die Traufhöhe des Justizentrums sich ebenfalls am Schumacherbau orientieren). Das Erdgeschoss erhält eine Sichtbetonfassade, das eigentliche Hochhaus eine blauschimmernde Glasfassade.

Unter dem Neubau entsteht eine zweigeschossige Tiefgarage mit 500 Stellplätzen, für deren Bewirtschaftung derzeit ein Pächter, bzw. Betreiber gesucht wird. Für den Erweiterungsbau der Hochschule müssen 98 neue Stellplätze geschaffen werden, weitere 270 Stellplätze müssen aus alten Verpflichtungen nachgewiesen werden. Die restlichen 132 Stellplätze dienen der Mantelbebauung. Die Zufahrt in die Tiefgarage erfolgt über die Straße Berliner Tor. Auf dem Gelände ist ein technischer Versorgungsverkehr (Müllabfuhr etc.) möglich, im Grunde ist der Bereich aber hügelig gestaltet, bepflanzt und verkehrsarm. Um die Gebäude herum soll sich ein öffentlicher Campus entwickeln. Auch durch die Umstrukturierung des Mensabetriebes und die Ansiedlung eines Cafés soll der Campusgedanke gestärkt werden und auch Nichtstudenten auf das Gelände locken – und hoffentlich auch mehr Studenten in den Stadtteil. Die Hochschule hat sich für den Standort St. Georg entschieden und es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Reform des Weiterbildungszentrums eine Öffnung der Hochschule und damit eine Zugänglichkeit für Jedermann zu schaffen. Sein Kollege Rump ergänzte, dass mit der Erweiterung die Möglichkeit besteht, die Bibliothek, die Präsidialverwaltung, die Verwaltung und Teile

der Wirtschaftswissenschaften an einem Ort zu konzentrieren. Dies bedeutet, dass die Zahl der Studenten sich von 6.000 auf circa 7.400 erhöhen wird. Weiterhin werden rund 300 Mitarbeiter an diesem Standort tätig sein, d.h. 200 mehr als bisher. Durch den Neubau erhöht sich die Bruttogeschossfläche der HAW um 18.000 m² auf 58.000 m². Hinsichtlich des Studentenwohnheims, das die Mantelbebauung ergänzen wird, ist bekannt, dass 211 Wohneinheiten gebaut werden, von denen jeweils 5-7 Einheiten gemeinsame Versorgungseinrichtungen wie Küche oder Sanitäreinrichtungen haben. Im Erdgeschoss soll ein Cafébetrieb angesiedelt werden.

Die Mitglieder des Sanierungsbeirates sehen in der Standortentwicklung eine Steigerung der Attraktivität und des Potenzials für den Stadtteil. Im Rahmen der Großprojekte Berliner-Tor-Centrum und Hochschulerweiterung mit Neubau Familiengericht besteht eine Chance, auch andere Maßnahmen weiterzuentwickeln. So z.B. die Querung des Steinendamms am Lohmühlenpark, die Weiterentwicklung des Lohmühlenparks und die Verbesserung der Eingangssituation des U-Bahnhofes Lohmühlenstrasse. Gerade hier besteht Handlungsbedarf, denn der U-Bahnhof ist schließlich das Entree zur Hochschule, zum Familiengericht, zum AK St.Georg und letztendlich auch zu den Altenstiften, zum neuen Studentenwohnheim und dem neuen Hotel. Daher verabschiedet der Sanierungsbeirat als Ergebnis die Empfehlung 42 (zur Umgestaltung des U-Bahnhofes Lohmühlenstraße s. Kasten), die einstimmig angenommen wurde.

Auch auf der nächsten Sitzung des Sanierungsbeirates, am 25.3. 18.30 in der 1. Kirche Christi Wissenschaftler, stehen Neubaurahmen auf der Tagesordnung. Der Investorenplan zur Neugestaltung des Bereichs zwischen Kreuzweg, Pulverteich und Adenauerallee steht zur Diskussion. Am 22.4. soll das Verkehrskonzept Schwerpunktthema sein. ■ (maf)

Anzeige

EXPRESS

Waschcenter

WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

- auch als Komplettservice in 2 Std., während Sie einkaufen
- spez. Angebote für die Gastronomie

Mo. - Fr. 9.00-18.00 Uhr Sa.: 9.00-13.00 Uhr
Münzbetr eb: 9.00 - 21.00 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ
TEL. 280 46 55

Empfehlung Nr. 42 vom 4.2.2002

Umgestaltung des U-Bahnhofes Lohmühlenstraße

Der Sanierungsbeirat empfiehlt im Hinblick auf die Entwicklung der Hochschule für angewandte Wissenschaften am Berliner Tor die behindertengerechte Umgestaltung und Aufwertung des U-Bahnhofes Lohmühlenstraße voranzutreiben.

Begründung

Begründung: Mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Hochschule und der Mantelbebauung mit dem Justizzentrum am Berliner Tor werden weitere Besucher in den Stadtteil gelangen, welche Einrichtungen wie z.B. die vorgenannten, das AK St.Georg, die Altenstifte oder auch das neue Hotel oder das Studentenwohnheim aufsuchen werden. Ein umgestalteter Bahnhof kommt nicht nur den Besuchern, sondern in erster Linie den Fahrgästen zu Gute und leistet damit einen Betrag zum Sicherheitsgefühl.

Osterkonzert und Ausflug

Ein schönes Konzert steigt am Karfreitag (29.3.) um 15 Uhr in der Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchhof. Gegeben wird „Das Leiden und Sterben“ in Form der Markus-Passion des frühbarocken Komponisten Ambrosius Beber. Interpretiert wird das Werk von der jungen Kantorei st. georg unter Leitung von Kantor Ingo Müller, die Orgelbegleitung liefert Frank Vollers. Der Eintritt beträgt nix!

Und um das österliche Fest abzurunden, begibt sich die Gemeinde am Ostersonntag (31.3.) traditionell wieder auf eine Alster-Dampferfahrt. Treffpunkt ist in aller Herrgottsfrühe um 7.30 Uhr der Atlantic-Anleger gegenüber vom Hotel Atlantic. Es wird darum gebeten, Kaffee, Tee und andere Getränke mitzubringen. ■

Tag der offenen Tür in der Verbraucher-Zentrale Weltverbrauchertag am 15. März 2002

Die Verbraucher-Zentrale Hamburg lädt zu einem Tag der offenen Tür am **Freitag, 15. März 2002**, ein. Von **10 bis 18 Uhr** können Verbraucherinnen und Verbraucher das Informations- und Beratungsangebot im Haus der Verbraucher-Zentrale in der Kirchenallee 22, Ecke Ernst-Merck-Straße, kennenlernen. Geboten wird ein vielfältiges **kostenloses** Programm:

- Infothek mit Tests und Infos zu Produkten und Dienstleistungen von A wie Arzneimittel bis Z wie Zinsen
- Kurzberatungen zu allen Verbraucherfragen, etwa zum Reiserecht, zu Versicherungen, zum Energiesparen, zur Altersvorsorge, gesunden Ernährung und zum Patientenschutz

- Vorträge im Stundentakt, zu folgenden Themen: EnergieEinsparVerordnung, Riester-Rente, Überhöhte Telefonrechnung, Wahl der Krankenkasse u.a.

- Verbraucherbefragung zu Patientenbeschwerdesystemen

- Das große Verbraucher-Quiz mit vielen interessanten Preisen

Seit 40 Jahren wird dieser Tag von der Weltverbraucherorganisation *Consumers International* begangen. In diesem Jahr steht der Tag unter dem Motto "Verbraucher haben ein Recht auf Vertretung ihrer Interessen".

Mehr Informationen und Details zum Programm erhalten Sie über die Verbraucher-Zentrale im Internet: www.vzhh.de, Kontakt über Presse@vzhh.de.

Stadtteilstfest 2002

Traditionell findet das von Einwohnerverein und ev. Kirchengemeinde organisierte und von Dutzenden Einrichtungen und Initiativen getragene Stadtteilstfest Ende Mai/Anfang Juni statt, im vergangenen Jahr übrigens in enger Kooperation mit der Centralmoschee in der Böckmannstraße. Wegen personeller Engpässe ist für dieses Jahr der Termin am Wanken. Möglicherweise bietet sich daher Samstag, der 31. August, an, weil dann nämlich der Christliche Verein junger Menschen (CVJM) im Lohmühlenpark ein großes Spiel- und Sportfest plant. Die endgültige Entscheidung über das diesjährige Stadtteilstfest fällt bei der nächsten Zusammenkunft der Sozialen und pädagogischen Initiative (Sopi) am Freitag, dem 22.3., um 11 Uhr im Gemeindesaal (Stiftstr. 15 I). Anregungen werden gerne entgegengenommen! ■

Poesie

Wer die Poesiealben-Ausstellung der Geschichtswerkstatt noch nicht gesehen hat, sollte die Chance nutzen, sie in der LAB-Begegnungsstätte am Hansaplatz 10 zu besichtigen. Noch bis Ende März (mo., mi. und do. von 14 bis 18 Uhr) sind die schön gestalteten Bildträger mit Ausschnitten aus Poesiealben der letzten 90 Jahre dort zu besichtigen. Und am Samstag, dem 23.3., gibt es um 15 Uhr eine Abschlußveranstaltung, mit Musik und Rezitation aus den schönsten Fundstücken. Nebenbei: Es gibt noch einige wenige Exemplare der knapp 30seitigen Ausstellungs-Dokumentation zum Preis von 3 Euro! ■

Weiterbildung

Wer plant, eine Fortbildung oder gar Umschulung anzugehen, für den könnte ggfs. eine neue „Checkliste für Qualität in der Weiterbildung“ interessant sein. Herausgegeben wurde sie jüngst von „Weiterbildung Hamburg e.V.“, dem ca. 200 anerkannte Hamburger Bildungseinrichtungen angehören. Die Checkliste gibt ein paar wichtige Hinweise, worauf mensch bei Kursen, bei etwaigen Verträgen und den Rahmenbedingungen achten sollte. Sie ist kostenfrei im Servicezentrum Weiterbildung in der Langen Reihe 81 zu erhalten oder im Internet unter www.weiterbildung-hamburg.de einzusehen. ■ (jo)



Sporttreff am Sonntagvormittag (11-13 Uhr):

Leider doch keine Halle!

Leider hat sich herausgestellt, dass wir am Sonntag Vormittag die Halle am Lohmühlengymnasium doch nicht benutzen können, da die Zeit bereits anderweitig vergeben war. Schade - wollten wir doch einen offenen Eltern-Kind-Spiele-Treff

veranstalten, der insbesondere im Winter bestimmt regen Zulauf gefunden hätte. Wer weiß - vielleicht findet sich ja noch was im nächsten Herbst.

Fußball für Erwachsene (montags):

Jetzt spätere Anfangszeit!

Die sich neu formierende Fußballgruppe (Männer und Frauen!) spielt ab sofort nicht mehr am Montag in der Zeit von 16:45 bis 18 Uhr, sondern ab 18:30 Uhr mit offenem Ende. Na, wär das nicht was, um mal wieder einen gepflegten Ball zu kicken? Auf, Neue sind herzlich willkommen! ■

Literarisches Menü

Texte, Musik und Happen vom Feinsten

Zu hören sind vollmundige Gedichte, bissige Texte und Geschichten, die auf der Zunge zergehen. Wir servieren Modernes und Klassisches rund um's Essen und Trinken, garniert mit Witz, Nachdenklichkeit und musikalischen Filetstücken von Friederik Feindt. Und damit einem beim Zuhören nicht nur das Wasser im Munde zusammen läuft, gibt es zwischen den Lesungen ein köstliches Brunchbuffet.

Wegen der Kalkulation ist eine Anmeldung bis zum 19. März erforderlich.

**Sonntag, 24. März 2002,
Beginn: 11.00 Uhr**

„Geelhaus“, Koppel 76, Kostenbeitrag für das Buffet: 13 € (ohne Getränke), Anmeldung unter Tel. 280 51 040

Eine Veranstaltung der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. zum Abschluss der Reihe LebensMittelPunkte

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70

Tel. 040 / 24 77 15
Dr. R. Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



**ALEXANDER
APOTHEKE**
L. Manfred Wecker • i.Hfm.

Steindamm 81 (Ecke Stübstrasse) • 20099 Hamburg
☎ 040/28 00 99 22 • Fax 040/28 00 99 44
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8.30 – 18.30
...wir denken an Sie



**OPTIKER
EBERHARD**

LANGE REIHE 55
20099 HAMBURG
TEL. 040 / 280 33 66

Schankwirtschaft

**Geel
HAUS**
in St. Georg

Koppel 76
20099 Hamburg
Fon 040 / 280 36 60
www.geelhaus.de

DA CAPO
FESTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN
Koppel 76 • 20099 Hamburg
Fon 040 / 280 52 886
Fax 040 / 280 52 887
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR

St. Georg im März



Regelmäßige Veranstaltungen

MONTAGS

Die wöchentlichen

10-12 Uhr, Frühstück für Eltern m. Kindern, Stadtteilladen, Hansaplatz 10
14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat u. andere Spiele, LAB, Hansaplatz 10
15-16 Uhr, Ausdrucksmalen f. Kinder, Artemesia, Koppel 23, Anmeldung 280 94 02
15-16 Uhr, Tanzen f. 5/6-Jährige, Haus d. Jugend
16-17 Uhr, Tanzen für 7/9-Jährige, Veranstaltungen der staatl. Jugendmusikschule im Haus der Jugend, Tel. 42801-4141
18-20 Uhr, Hobby-Tischtennisgruppe, Sporthalle Schmilinskystr., neue MitspielerInnen willkommen, Infos unter 59 66 16 (abends)

DIENSTAGS

Die wöchentlichen

10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10
10-12.15 Uhr, Frühstück, anschl. Gedächtnistraining, LAB, Hansaplatz 10, bitte anmelden: Tel. 24 14 90
13-15 Uhr, Beratung des Allgem. Sozialen Dienstes v. Jugendamt, Anmeldung erforderlich: 280 13 43, Stadtteilladen, Hansaplatz 10
13-15 Uhr, Bastel- und Gesprächskreis, LAB, Hansaplatz 10
14-17 Uhr, Archivierungsgruppe der Geschichtswerkstatt, Neueinsteiger herzlich willkommen, Koppel 32
16-18 Uhr, Falken-Kindergruppe „Verrückte Hühner“, Drachenbau (Ecke Koppel/Schmilinskystraße, im Hinterhaus)
16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20

Die zweiwöchentlichen

14 Uhr, jd. 2. Di., Freizeitgruppe f. HIV-Positive u. Aids erkrankte Menschen u. die Zugehörigen, vor dem Turm der St. Georgskirche am Hauptbahnhof
13.00 – ca. 15 Uhr, Wanderungen ab 4.12., Motto: Der Weg ist das Ziel und es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung, Treffen: LAB, Hansaplatz 10

MITTWOCHS

Die wöchentlichen

10.30-11.30 Uhr, Rückenschule, LAB, Hansaplatz 10
14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat, LAB, Hansaplatz 10
15-17 Uhr, Mädchengruppe, Stadtteilladen, Hansaplatz 10
17-21 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20
18-19 Uhr, Mieterberatung „Mieter helfen Mietern“, Kulturladen, Lange Reihe 111
19 -21.30 Uhr, Ausdrucksmalen f. Erwachsene, Artemesia, Koppel 23, 280 94 02

Die monatlichen

20 Uhr, jeden 3. Mi., *Mitgliederversammlung* des Einwohnervereins, Koppel 32

20.30 Uhr, jd. letzten Mi., Elternini Stadtkinder St. Georg e.V., Konfirmandensaal, St. Georgskirchhof 19

DONNERSTAGS

Die wöchentlichen

8.30-13.30 Uhr, Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz
10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10
14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Spiele nach Wahl, LAB, Hansaplatz 10
16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20
17-19 Uhr, Öffnungszeiten der Geschichtswerkstatt, Koppel 32
19.15-21.30 Uhr, Chor im CVJM, An d. Alster 40

FREITAGS

Die wöchentlichen

9-18 Uhr, Öko-Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz
13.30-16 Uhr, Seidenmalen, Vorkenntnisse nicht erforderlich, anmelden unter 24 14 90, LAB

Die zweiwöchentlichen

10-11.30 Uhr, Singkreis, LAB, Hansaplatz 10
16-19 Uhr, Lateinamerikanische Mutter-Kind-Gruppe, jeden 1. und 3. Fr., Stadtteilladen, Hansaplatz 10

Die monatlichen

11 Uhr, SOPI, letzter Fr., Neuer Saal, Stiftstr. 15
19 Uhr, jd. 3. Fr. "Aids u. spirituelle Suche", veranst. v. Arbeitskreis Aids der kath. Kirche HH, Praxisräume Jörg R. Schönfeldt, Stiftstr. 31

SAMSTAGS

Die wöchentlichen

12-14 Uhr, Kirchenöffnung, Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchhof

SONNTAGS

Die wöchentlichen

16-18 Uhr, Offenes Atelier bei Anke Gruß, Koppel 23
18-19.30 Uhr, Aktion Armenhilfe e.V., Stadtteilladen, Hansaplatz 10
18 Uhr, Gottesdienst der MCC, der Kirche (nicht nur) für Lesben u. Schwule, CVJM-Haus, An der Alster 40

Die zweiwöchentlichen

18.00, jeden 2. Sonntag, Das politisch-philosophische Gespräch im Café Weitblick der DGB-Jugend, Movimento, Besenbinderhof 57 a
ab 19.30, jeden 2. u. 4. Sonntag, Jazz im Geelhaus mit Frederik Feindt (p), Günther Köttgen (b)

Die monatlichen

18 Uhr, jeden letzten So, ev. Aids- und Gemeindegottesdienst, St. Georgskirche

AUSSTELLUNGEN

☐ 4.3. – 5.4.:

Heimat – Fotografien aus einem Internet-Wettbewerb von 2001, Kulturladen, Lange Reihe 111

☐ 12.3. bis 6.4.:

Besuch aus Schleswig-Holstein – 16 Kunsthandwerkerinnen stellen aus, GEDOK-Kunstforum im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66/Lange Reihe 75, di. bis fr. 11.00 – 18.00, sa. 11.00 – 14.00

☐ Noch bis 17.3.:

Gouachenbilder aus der Toskana u. von Sylt v. Karin Hoffmann, Hotel Bellevue, An der Alster 14, tägl. geöffnet

☐ Noch bis 28.3.:

Zuviel des Guten kann wunderbar sein – Poesiealben aus 90 Jahren, Ausstellung der Geschichtswerkstatt St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10, mo., mi. und do. 14.00 – 18.00

☐ Noch bis 28.3.:

Neun GlaskünstlerInnen aus Belgien und Holland, Cactus-Galerie, Koppel 23, di. bis fr. 11.00 – 18.00, sa. 11.00 – 14.00

TERMINE

9. Samstag

15.00 – 19.00, Einstiegsworkshop zum neuen Chorprojekt New Coro unter Leitung von Christine Salzinger, kostenfrei, Anmeldung unter Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

10. Sonntag

17.00, Treffen der Bürgerinitiative „Spitz pass auf!“, Stadtteilbüro, Koppel 32
17.00, Vorführung des Films „Die Asche meiner Mutter“ in der spanischsprachigen Fassung, 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
19.30, öffentliche Probe der Tanzchoreographie „Maria Lorenza im Dickicht der Städte“ für Behinderte und Nichtbehinderte, 2 Euro, Kulturladen, LR 111

11. Montag

19.00, Klassik-Konzert des rumänischen Tomis-Quartetts, 15/8 Euro, Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz

12. Dienstag

19.00, Erstes Interessententreffen für ein neues, schwul-lesbisches Wohnprojekt im Pulverteich, Café Hofgarten, Pulverteich 18 (Souterrain)
20.00, Gründung einer Gruppe St. Georg/Mitte der WählerInnenvereinigung REGENBOGEN – Für eine neue Linke, Stadtteilbüro, Koppel 32

13. Mittwoch

14.00, Besuch des Jenisch-Hauses, Anmeldung bis zum 7.3. unter Tel. 24 14 90, Schauspielhaus-Eingang, Kirchenallee 39
18.30 – 19.30, Beginn eines neuen Salsa-Tanzkurses für Fortgeschrittene (Media II), wö. bis 1.5., 65 Euro, Anmeldg. unter Tel. 200 049 81, Kulturladen, LR 111
19.30 – 20.30, Beginn eines neuen Salsa-Tanzkurses f. Fortgeschrittene (Media III), wö. bis 1.5., 65 Euro, Anmeldg. unter Tel. 200 049 81, Kulturladen, LR 111
20.30 – 21.30, Beginn eines neuen Salsa-Tanzkurses für AnfängerInnen, wö. bis 1.5., 65 Euro, Anmeldung unter Tel. 200 049 81, Kulturladen, Lange Reihe 111

14. Donnerstag

18.00, Mitgiftjäger und Bankrotteur: Der Mann, der Bendix Grünlich war, Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Ahrens, 3 Euro, Museum f. Kunst u. Gewerbe, Steintorplatz

15. Freitag

Ganztägig, Aktionen, Diskussionen und Tag der offenen Tür zum 40. Jahrestag der VerbraucherInnen, Verbraucherzentrale Hamburg, Kirchenallee 22
20.00, Eröffnungstreffen der Vorstadtbühne St. Georg zum neuen Jahresprojekt der Geschichtswerkstatt St. Georg, Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystr. 6a

16. Samstag

11.00 – 18.00, Seminar der DGB-Jugend zum Thema Globalisierung, Infos Tel. 28 58 225, Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60
14.00 – 18.00, Feldenkrais-Workshop mit Martina Ziermann, 41 Euro, Anmeldung unter Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111
15.00, Bingo-Nachmittag mit 5 Cent Einsatz, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10
19.00, Lateinamerikanischer Abend mit Musik, Essen, Getränken..., Eintritt frei, Kulturladen, LR 111

17. Sonntag

15.00 – 18.00, Einstiegsworkshop zu Autobiographien im Theater unter Leitung von Konstanze Burger, weitere Termine Montagabends bzw. sonntags, monatlich 5 Euro, Anmeldung unter Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

18. Montag

16.00, Auftakttreffen der St. Georger Arbeitsgruppe Gegen den Sozialabbau, Stadtteilbüro, Koppel 32
18.00, Vortrag von Susanne Drews über die bevorstehende Einschulung im Herbst 2002: Wie kann/muss/darf ich mein Kind vorbereiten?, 3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
18.30 – 21.30, Sparen für die Altersvorsorge – Vortrag von Doris Kappes, 25 Euro, Anmeldung unter Tel. 248 32-108, Verbraucherzentrale, Kirchenallee 22

19. Dienstag

9.00 – 16.00, Seminar der DGB-Jugend zum Thema Perspektiven der Berufsschulen, Infos Tel. 28 58 225, Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60
11.00, Vortrag von Susanne Drews über die bevorstehende Einschulung im Herbst 2002: Wie kann/muss/darf ich mein Kind vorbereiten?, 3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
13.30, Mitgliederversammlung des Vereins Lange Aktiv Bleiben, Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10
15.00 – 17.00, Betreuung statt Entmündigung: Das Betreuungsgesetz – Vortrag von Ursula Wens, 10 Euro, Anmeldung unter Tel. 24 832-108, Verbraucherzentrale, Kirchenallee 22
16.30 – 18.30, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, kostenfrei, Busstandort: Danziger Str. 26/Ecke Rostocker Str.

20. Mittwoch

14.30, Vorführung des Trickfilms „Kiriku und die Zauberin“ (74 min.) für Kinder ab 5 Jahren, 0,50/1 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
15.00, Fit im Kopf – Treffen der katholischen Seniorengemeinschaft St. Marien, Gemeindefaal, Danziger Str. 60
17.00, Arbeitskreis soziale Probleme am

Hauptbahnhof, Polizeikommissariat 11, Steindamm 82
18.00 – 21.00, Einkaufstraining für Singles – Vortrag von Armin Valet, 13 Euro, Anmeldung unter Tel. 24 832-108, Verbraucherzentrale, Kirchenallee 22
20.00, Monatstreffen des **Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V.**, Stadtteilbüro, Koppel 32

21. Donnerstag

18.00 – 19.00, Veranstr. der DGB-Jugend zum Thema Rüstung auf Kosten der Jugend, Infos Tel. 28 58 225, Movimento, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60

22. Freitag

11.00, Monatstreffen der **Sozialen und pädagogischen Initiative St. Georg (Sopi)**, Gemeindefaal, Stiftstr. 15
20.00, Vorführung des Films „Zugvögel – einmal nach Inari“, 2,50 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

23. Samstag

15.00, Ausklang der Poesiealben-Ausstellung der Geschichtswerkstatt m. Musik u. Auszügen aus Poesie, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10
16.00, Lustige musikalische Stunde zum Komponieren und Improvisieren im „Club Lyra“ mit Klara Grin, 3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

24. Sonntag

11.11 – 15.00, **Literarisches Menü** mit Texten, Musik und Happen vom Feinsten, Abschlussveranstaltung der GW-Reihe LebensMittelPunkte, Anmeldung bis 19.3. unter Tel. 280 51 040, Geelhaus, Koppel 76
17.00, Vorführung des spanischspr. Films „Malena es un nombre de tango“, 2 Euro, Kulturladen, LR 111

25. Montag

18.30, **Sanierungsbeirat Böckmannstraße**, Thema: Großbauten am Steindamm, Erste Kirche Christi Wissenschaftler, Alexanderstraße/Ecke Lindenstraße

27. Mittwoch

17.00, Bundestagspräsident Wolfgang Thierse zum Thema multiethnisches und –religiöses Zusammenleben, Veranstaltung des Bürgervereins St. Georg, Gemeindefaal der katholischen Domgemeinde St. Marien, Danziger Str. 60
20.00, Monatstreffen des Diskussionszirkels „Die Bibelbanausen“ der Geschichtswerkstatt und der Kirchengemeinde St. Georg, Stadtteilbüro, Koppel 32

28. Donnerstag

19.30, Vorführung des italienischsprachigen Films „Francesco Guccini“, 2,50 Euro, Kulturladen, LR 111

29. Freitag (Karfreitag)

15.00, Das Leiden und Sterben – Ambrosius Beber: Markus Passion, Lesung und Konzert mit Thomas Ehlert (Evangelist) und dem Vocalensemble St. Georg unter Leitung von Kantor Ingo Müller, Eintritt frei, Dreieinigkeitskirche, St. Geors Kirchhof

30. Samstag

Ganztägig, HansaFlohmarkt, Hansaplatz

31. Sonntag (Ostersonntag)

7.30, Traditionelles Osterfrühstück der ev.-luth. Kirchengemeinde auf dem Alsterdampfer (Tee u. Kaffee mitbringen), Treffpunkt: Atlantic-Anleger an der Außenalster

1.4., Montag (Ostermontag)

11.15, Friedensandacht in der Gnadenkirche, Karolinenstr. 3, 12.00 Auftaktkundgebung im Rahmen des **Ostermarsches 2002**, Holsteglacis/Ecke Vor dem Holstentor, U-Bahn-Station Messehallen

Udo Nagel oder Ivan Nagel?

Hansaplatz oder Schauspielhaus? Wo wollen Sie hin? Hansaplatz. Da soll es weniger Dealer geben als letztes Jahr. Dreimal mehr hat der bayerische Polizeipräsident Udo Nagel festgenommen als letztes Jahr der alte. Konzentration auf die offenen Drogenszene. Was hinter den verschlossenen Türen der Schickeria passiert, ist ihm egal. Bitte, zurückbleiben. Wenn die Türen einer U- oder S-Bahn schließen. Der Handel geht weiter. Wie sie da die Treppe im Bahnhof runterlatschen: Die Drogengesellschaft lässt sich durch Kosmetik nicht beseitigen. Sie will gar nicht wissen, dass sie eine ist. Nichts über sich selbst erfahren.

Das konnte man noch vor Jahrzehnten bei Ivan Nagel im Schauspielhaus. Anregungen zum Handeln. Die Leute

gingen hin. Zum Deutschen Schauspielhaus. Das sich von VISA heute Neues Schauspielhaus nennen lässt. So neu sind die Einfälle der bürgerlichen pubertierenden Jugend nicht. Da ist es für den Rest der Jugend doch billiger, sich die SitCom vor der Glotze anzusehen.

Denn es geht natürlich wie immer ums Geld. Das ist da, um 20 bayerischen PolizistInnen einen Abenteuerurlaub in Hamburg zu bezahlen. Das ist nicht da für Obdachlose, schwer Vermittelbare, Kranke. Das ist da für Kosmetik, aber nicht für eine Lösung der Probleme. Wo kämen wir denn da hin, wenn die Menschen plötzlich weniger Geld für Kosmetik oder Benzin ausgeben? Karstadt würde zusammenbrechen, die Renten wären nicht mehr sicher. Sie sind es trotzdem nicht. Aber dass wir das nicht über uns selbst erfahren, dafür sorgt Leo Kirch. Deshalb

muss er gerettet werden. Von Gerhard Schröder.

Kennen Sie den? War der schon mal auf dem Hansaplatz? Nein. Der rüttelte am Tor des Kanzleramts. Als er pubertierte. Oder pubertiert er noch? Darüber könnte uns Ivan Nagel aufklären. Aber nicht Tom Stromberg.

Apropos Tom. Tommy müssen Sie dringend sehen. Wo? In der Vorstadtbühne St. Georg. Wann? Schon vorbei. Nie im Fernsehen. Das Beste verpasst man, wenn man auf Kosmetik achtet, auf Brioni-Anzüge und so Zeug. Wenn man sich nicht selbst darum kümmert, was los ist. Wenn man nicht selbst handelt, nicht selbst mitspielt in der Vorstadtbühne St. Georg.

Ich will hier weg. Dann müssen Sie hin. Zu sich. Etwas über sich selbst erfahren. Im Schauspiel. Auf dem Hansaplatz. Eintritt kostenlos. ■ (KT)

Und nun? Kirchenweg 12, die unendliche Geschichte

Anwohner des Kirchenweges 12 sind zur Zeit sehr genervt über die dort herrschenden Zustände. Seit 1 ½ Jahren wird das Haus saniert. Die alten Mieter wurden vertrieben und die Wohnungen an neue Eigentümer verkauft. Seit Monaten ruht der Umbau. Immerhin die Balken des Daches wurden schon erneuert und die neuen Eigentümer der Wohnungen sollen, so erzählt man, schon seit Weihnachten vor einem Jahr auf ihren Einzug warten. Nun ist das Dach notdürftig mit Plastikplanen zugedeckt, die Nachbarn freut es, denn bei diesem Sturm der letzten Zeit flattern und knallen die Planen so richtig, bis sie dann endlich zerfetzt sind und Regen,

Hagel und Schnee ungehindert ins Haus können. Dabei haben wir doch die Alterschwimmhalle und brauchten kein zweites Schwimmbad. Es bleibt abzuwarten, welche Schäden an den unmittelbar angrenzenden Häusern hervorgerufen werden.

Dann gibt es noch die Baugerüste am Haus..... den Versicherungen muss gemeldet werden, wenn so ein Gerüst angebracht wird. Nur, wo meldet man, dass man diese Dinger nicht auf ewig neben den Fenstern und Balkonen seiner Wohnung haben möchte, zumal man ganz bequem mit einem Schritt rüber kann auf den Nachbarbalkon? Denn da gibt es noch die nicht genügende Ab-

sicherung des Baues, das heißt jeder kann rein, Stimmen wurden des öfteren schon nachts in den Nachbarhäusern gehört. Und hatten wir nicht gerade den Brand in der Zimmerpforte und im „Horrorhaus“ am Steindamm? Ach ja und die Parkplätze hätten die Anwohner auch ganz gerne wieder zum Parken genutzt. Der Kran, der Baucontainer und der Rest des Baumaterials, das noch nicht geklaut wurde, möchte gefälligst an anderer Stelle deponiert werden. Vielleicht hat ja ein gewisser Herr noch Platz in seinem Vorgarten im Grünen und ganz vielleicht kann er dann die Anwohner ein kleines bisschen verstehen. ■ (BaB)

(Fortsetzung von Seite 2)

genen Jahr drastische Einschränkungen (von 2,1 auf 1,6 Millionen DM) erfahren. Die weitere Streichung von 90.000 Euro und das jüngst ergangene Gerichtsurteil über die zehnstündige Regelarbeitszeit der Ärzte werden auch die verbliebene, zwölfstündige Öffnungszeit von 21 bis 9 Uhr in Frage stellen.

Man muss sich die Auswirkungen dieser Streichungen konkret vor Augen führen, um die bedrohliche Entwicklung für St. Georg zu begreifen. Was heißt es denn, wenn Kinder- und Jugendeinrichtungen wieder öfters verschlossen sind und die Kids vor der Tür bleiben? Was heißt es denn, wenn die SozialarbeiterInnen weniger Zeit für die Hauptbahnhofkinder haben, wenn die längst noch nicht Ausgenücherten morgens noch früher aus der ZAB entlassen werden, wenn keine Straßensozialarbeit mehr unter den Mädchen und Frauen aus der Beschaffungsprostituierten geleistet wird? Und ganz allgemein: Auf was für

eine (Stadtteil-) Gesellschaft steuern wir zu, wenn der bisherige Konsens, Hilfen für die sozial Schwachen zu organisieren, sozusagen abzugeben, zunehmend aufgekündigt und eingefroren wird?

Bei den o.a. Daten handelt es sich, wohl gemerkt, nur um die allerersten Auswirkungen eines sich abzeichnenden neuen sozialpolitischen Kurses. Weitere Kürzungen sollen folgen! Und was tun wir? Wir bemühen uns um die Bündelung von Protestaktivitäten und laden in Zusammenarbeit mit der Sozialen und pädagogischen Initiative (Sopi) zu einem ersten Treffen am Montag, dem 18.3., um 16 Uhr ins Stadtteilbüro (Koppel 32) ein. Wer die hamburgweite Diskussion über Streichungen und Gegenwehr verfolgen möchte, kann sich einen guten Einblick unter der Internet-Adresse www.schlechter-streich.de verschaffen; die informative website ist jüngst eingerichtet worden vom „Bündnis für mehr Solidarität“. ■ (jo)

LINDENBAZAR
Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE“**

WIR STEHEN IHNEN JEDEN

TAG MIT FRISCHEM
OBST&GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 05 22 13 - FAX: (0 40) 28 05 22 13
www.lindenbazar.de



Penthouse, Lofts und Schickis

Nicht genug, dass die Stadt das ehemalige Schulgebäude Koppel 96/98 gegen den ausdrücklichen Willen von Initiativen und Stadtteilgremien im Höchstgebotsverfahren verhökert haben und hier eine neue Yuppief-Hochburg mit „hochwertigen Lofts“ entstehen soll, das „Hamburger Abendblatt“ macht sich auch noch zum unkritischen Vorreiter in Sachen Vermarktung. In seiner Ausgabe vom 9./10.2. wird das Anpreisen der teuren Eigentumswohnungen – „mit einem herrlichen Blick über die Alster“ – nicht etwa als Immobilienanzeige, sondern gleich in Form eines redaktionellen Artikels betrieben. Darin wird der Investor Matthias Wolpers von der Firma Wolpers & Partner u.a. mit folgenden Worten zitiert: „Wir würden der ‚Schickeria-Szene‘ im Quartier Vorschub leisten, lautete der Vorwurf... Wir bauen bezahlbaren Wohnraum.“ Bezahlbar und käuflich ist bekanntlich (fast) alles, aber in welcher Dimension? Werfen sie einen Blick in die Verkaufsunterlagen.

Die „Lofts“, wie das heutzutage auf neudeutsch so schön heißt, kosten zwischen 585.915 DM (für 106,53 qm) und 2.304.027 DM (für 232,73 DM), also etwa zwischen 2.500 und 5.000 Euro je Quadratmeter! Ist das etwa kein Schnäppchen? Nicht zu vergessen die Kleinigkeit des Tiefgaragenplatzes, der zum Preis von jeweils 40.000 DM (also etwa 20.000 Euro) erworben werden muss.

Martin Streb gab beim letzten Stadtteilbeirat bekannt, dass die Bau- und Ausnahmegenehmigungen bereits weitgehend erteilt sind, so dass im April mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann. Zunächst (vor dem 15. März, wegen des dann einsetzenden Fällverbots) einmal werden diesem unsäglichen, von der Stadt auf den Weg gebrachten und vom örtlichen Architekten entworfenen Aufschickungsprojekt die sieben, etwa 100 Jahre alten Linden zum Opfer fallen. Aber nicht ohne, oder besser: nur gegen den massiven Protest der AnwohnerInnen! ■ (jo)

Vorne Hui, hinten Pfui, Pfui, Pfui...

Das Schauspielhaus, ein Aushängeschild Hamburgs, hat sich einiges einfallen lassen, um die unangenehmen Begleiterscheinungen der Drogen- sowie „Alki“-Szene in den Griff zu bekommen. Erst wurde ein Durchgang geschlossen und vor nicht allzu langer Zeit dann noch ein Zweiter. Sehr schade für die AnwohnerInnen, aber durchaus verständlich!

Ein großer Schandfleck befindet sich seit Jahren hinter dem Haus und zwar die kleine „Grünfläche“ Ecke Baumeister-/Ellmenreichstraße, besser benannt wohl als „Müllfläche“! Hier wird so ziemlich alles entsorgt, was locker in

der Hand liegt. Leere Bierdosen neben Coladosen etc., Essensreste neben den ehemaligen Verpackungen, gebrauchte Präservative und zwei Meter weiter die ewig und überall pissenden Männer!!! An wärmeren Tagen ist dann der Geruch entsprechend! Wünschenswert wäre es, das Schauspielhaus würde sich ENDLICH auch dieser Fläche erbarmen und dafür Sorge tragen, dass diese regelmäßig gereinigt und anders genutzt wird. Vielleicht könnte man diese Fläche auch irgendwie beleben, z.B. kleines Café oder ähnliches. Die Anwohner würde es freuen und die Ratten müssten anderswo HulaHup tanzen. ■ (BaB)

Neues Wohnprojekt

Endlich zeichnet sich auch ein schwulesbisches Wohnprojekt in St. Georg ab! Im Pulverteich steht nämlich ein mehrgeschossiges Gebäude zum Verkauf, für dessen zukünftige Nutzung der Sanierungsbeirat Böckmannstraße bereits eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen hat. Die in der alternativen Wohnprojekteszene beheimateten ArchitektInnen Denise Püschel und Joachim reinig laden alle Interessierten zu einem ersten Treffen am Dienstag, dem 12.3., um 19 Uhr in das Café Hofgarten im Pulverteich 18 (Souterrain) ein, um über die weiteren Schritte zu beraten. ■ (jo)

Noch mehr Baumgemetz

Wie werden wir sie vermissen, die drei schon ganz prächtigen Bäume am Anfang der „Mördergasse“, die dem Neubau der Pausenhalle der Heinrich Wolgast Schule weichen müssen. Die Zufahrt zur Baustelle soll über den Kirchenweg führen. Leider! Immerhin sollen keine weiteren Parkplätze für das Bauvorhaben gesperrt werden. Kran und Baucontainer sollen auf dem Schulgelände platziert werden. Lediglich für das Fällen der Bäume werden an einem Tag drei Parkplätze gesperrt, so wurde es uns auf unsere Anfrage bei der hiesigen Polizei mitgeteilt. Die „Mördergasse“ bleibt uns als Durchgang erhalten. ■ (BaB)

Flohmarkt

Es ist wieder einmal soweit: Am Samstag, dem 30.3., steigt auf dem Hansaplatz der nächste Flohmarkt. Den ganzen Tag über können hier die aller schönsten Dinge erworben werden, dank einer Initiative von BewohnerInnen der Umgebung! ■

Anzeigen

CAFE BISTRO SOMMERGARTEN

Pulverteich 18
20099 Hamburg
Fon 040/28 40 74 47

das neue Café Bistro
im HOTEL KÖNIGSHOF

Hofgarten

Mittwoch bis Sonntag 14-23 Uhr
ab 18 Uhr warme Küche



WEINKAUF ST. GEORG

LANDWEINE VOM FASS,
SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE

20099 HAMBURG - LANGE REIHE 73
TEL. 040-280 33 87

Große Auswahl an Zierflaschen
mit und ohne Füllung

Glasballonverlei & Robott



Land unter - School's out!

Zu wenig Anmeldungen für 5. und 7. Klasse in der Heinrich-Wolgast-Schule

Der seit Jahren vorhergesagte schulpolitische Super-GAU ist eingetreten: Zum neuen Schuljahresbeginn wird weder eine 5. noch eine 7. Klasse an der Heinrich-Wolgast-Schule eingerichtet werden! Schulleiterin Uta Herold machte diese mehr als betrübliche Mitteilung vor dem Hintergrund der massiv gesunkenen Anmeldezahlen: Lediglich 8 Anmeldungen für die 5. Klasse und 11 für die 7. Klasse!

Diese Zahlen sind sicherlich Ausdruck für eine qualifizierte Arbeit der LehrerInnen, denn von der jetzigen 4. Klasse sind beispielsweise 17 Kinder fürs Gymnasium und 6 für eine Gesamt-

schule angemeldet worden. Vor allem aber spiegeln sich in den dramatisch gesunkenen Anmeldezahlen die Probleme der Schule, des ihn umgebenden Stadtteils und einer kurzfristigen städtischen Politik. Diese hat die Entwicklung St. Georgs hin zum sozialen Brennpunkt einerseits und zum Singleviertel (Anteil der Ein-Personen-Haushalte hier mittlerweile bei 70 %) andererseits befördert, jedenfalls niemals konsequent bekämpft.

Mittelfristig droht, dass die Heinrich-Wolgast-Schule als die zentrale St. Georger Stadtteilschule auf die Klassen 1 bis 4 beschränkt bleibt, dann also nur

noch Grundschule wäre. Dies würde noch mehr Eltern veranlassen, St. Georg zu verlassen; schon heute liegt der Kinder- und Jugendanteil hier mit gerade mal 10 % über ein Drittel unter dem Hamburger Durchschnitt von 16 %.

Die einzige Perspektive für die Schule als Grund-, Haupt- und Realschule bestände darin, sie schnellstens so attraktiv zu machen und besonders zu fördern, dass Eltern ihre Kinder gerne hier anmelden. Eine in diesem Zusammenhang zentrale Forderung erhebt der Einwohnerverein seit mehr als zehn Jahren: Die Heinrich-Wolgast-Schule muss endlich zur Ganztagschule werden! ■

Anzeigen

NEU - Lange Reihe - NEU

„Vergleich macht reich!“

Privatpersonen, Selbständige & Betriebe



- ◆ Versicherungen
- ◆ Rechtsschutz
- ◆ Bausparen
- ◆ Kapitalanlagen
- ◆ Immobilien

Matthias Gross

Greifswalder Straße 44, 20099 Hamburg
Tel. 040/238 55 666 • Fax 040/238 55 665
www.versichert-hamburg.de

VICTORIA

**KEINE ZEIT FÜR MICH?
KEIN GELD FÜR SIE!
DIE FÖRDERRENTE.**

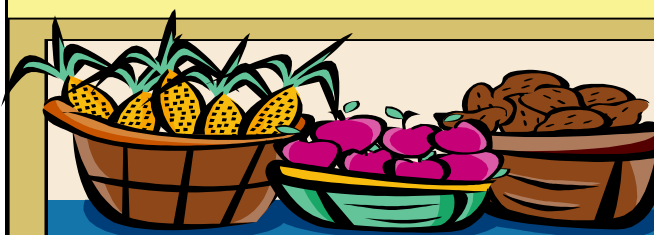


Mietsteigerungen in St. Georg

Das Neubauprojekt der Volksfürsorge in der Koppel (s. Artikel auf S. 2) wird bestimmt nicht zur Senkung des Mietniveaus führen. Bereits jetzt sind die Mieten in St. Georg fast überall über den Hamburger Durchschnitt angestiegen. So ergab eine Auswertung von 3800 Wohnungsannoncen für Januar/Februar eine Mietsteigerung in St. Georg um satte 11,74 Prozent - dies liegt weit über

dem Hamburger Durchschnitt von 7,3 Prozent. Nach unseren Informationen beschränken sich die Mietsteigerungen nicht auf das Gebiet um die Lange Reihe. Um den Hansaplatz und südlich des Steindamms sind die Mieten ebenfalls angezogen. Werden nach den Ladenbesitzern, die ihre Mieten nicht mehr zahlen konnten, bald noch mehr Mieter folgen und in billigere Stadtteile wegziehen müssen? ■ (KS)

Mehr Öko-Markt



Der Öko-Markt auf dem Carl von Ossietzky-Platz wird ab sofort für die nächsten Monate seine Öffnungszeiten ausweiten. Jeden Freitag von 9.00 - 18.00 Uhr werden die Verkaufsstände für eine Probephase ihre Waren anbieten. ■



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtlage - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!



Farewell

In den letzten Wochen mußten wir Abschied nehmen von einigen Menschen, die eng verbunden waren mit dem Stadtteil St. Georg.

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Bezirksamtsvertreter im Stadtteilbeirat ist Herr Wrahe Ende Februar in den verdienten Ruhestand übergewechselt. Wir wünschen ihm viele abwechslungsreiche Stunden und die eine oder andere gute Erinnerung an kontroverse Diskussionen im Stadtteilbeirat!

In den Ruhestand im 75. (!) Lebensjahr übergewechselt ist Mitte Februar auch Erzbischof Dr. Ludwig Averkamp. Er hat das Anfang 1995 neu errichtete katholische Erzbistum Hamburg (mit Sitz in der Danziger Straße) auf den Weg gebracht und auf so mancher Diskussion (auch mit dem Einwohnerverein) durch Witz und Charme gegläntzt. Immerhin, wir werden ihm als zukünftigem Bewohner der Koppel auch weiterhin ein deutliches „Ave Ludwig!“ zurlaufen können!

Besonders traurig sind wir über das Ableben von Hans-Peter Schneekloth

(7.2.1924 bis 8.2.2002). Er dürfte vielen St. GeorgerInnen bekannt sein, denn als Zahnarzt bereits in zweiter Generation hat er jahrzehntelang seine Praxis am Hansaplatz gehabt. Angeregt nicht zuletzt durch die Aktivitäten der ihm verbundenen Geschichtswerkstatt hat er 1995 seine Erlebnisse im Buch „Apfelsinenpudding und Rohrstock. Kindheit auf dem Hansaplatz – Jugend in St. Georg“ niedergelegt. Engstens liiert war Hans-Peter Schneekloth auch mit dem Wassersport, insbesondere dem Hamburger Kanu-Club, dessen Bootshaus am Schwanenteich auch heute noch für viele St. GeorgerInnen beste Möglichkeiten zum Rudern bietet. 1999 hat er seine Erfahrungen in der Publikation „Paddeln ist so schön...Geschichte und Geschichten – Menschen und Begegnungen“ anregend zusammengefaßt. Beide Bücher sind im St. Georger VSA-Verlag erschienen und über den Buchhandel oder in der Geschichtswerkstatt zu erwerben. Wir werden Hans-Peter Schneekloth ein ehrendes Gedenken bewahren. ■ (jo)

Workshop

Für einen Wochenend-Workshop des Einwohnervers eins vom 5. bis 7 April in St. Georg können sich noch Interessierte anmelden. Es geht um die aktuellen Entwicklungen im Viertel und natürlich die Frage, wie wir angemessen darauf reagieren können. Am Freitag geht es um 20 Uhr mit einem gepflegten Abendessen los, am Samstag wird von 10 bis 18 und am Sonntag von 10 bis 13 Uhr getagt. Viel Zeit also für kreative Ideen. Anmeldungen bitte unter Tel. 24 50 29 oder per eMail: marinafriedt@aol.com. ■

Ostermarsch 2002

„Aufstehen für den Frieden! Eine andere Welt ist möglich!“ – Unter diesem Titel lädt das „Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.“ zum diesjährigen Ostermarsch ein. Er findet traditionell am Ostermontag (1. April) statt, beginnt um 11.15 Uhr mit einer Friedensandacht in der Gnadenkirche (Karolinenstr. 3) und setzt sich in Form einer Friedensdemonstration um 12 Uhr ab Holstenglacis/Ecke Vor dem Holstentor (U-Bahn-Station Messehallen) fort. Dem Hauptmotto „Gegen deutsche Kriegseinsätze, für die Auflösung der `Einsatzkräfte` und die sofortige Aufhebung der verteidigungspolitischen Richtlinien!“ ist nichts hinzuzufügen! ■ (jo)

Anzeigen

Gebäude-Reinigung

zuverlässig & günstig

Hans-Jürgen Schwedat
Hansaplatz 3
Tel. 24 52 47

REGENBOGEN-Büro

Viele der letztjährigen WählerInnen der „REGENBOGEN-WählerInnenvereinigung – Für eine neue Linke“ werden sich freuen. Zum 1.3. wird deren zentrales Büro in der Koppel 30 eröffnet. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass am Dienstag, dem 12.3., um 20 Uhr im benachbarten Stadtteilbüro (Koppel 32) die neue REGENBOGEN-Gruppe St. Georg/Mitte aus der Taufe gehoben werden soll. ■

Amir's Cut



Herren-Friseur

Inh.: Amir Bostak
Lange Reihe 23
Tel. 24 87 59 66

- auch ohne Anmeldung -

OW3

Das geschätzte „Café Real“ am Spadenteich 1-3 war einige Wochen zwecks Umbaus geschlossen. Inzwischen hat es „unter neuer Leitung und neuer Firmierung“ neu eröffnet. Es heißt nun „OW 3“, bewahrt sich aber den Charakter als Café und Bistro. Es ist wieder täglich ab 11 Uhr geöffnet, Clubabende und literarische Veranstaltungen sind in Planung. ■

„Der flotte Schotte“
JOHN MCLELLAN
PARKETTVERLEGUNG • RIGIPS
RENOVIERUNGSARBEITEN
FENSTER- UND TÜREINBAU
FUSSBODENSCHLEIFEN

TEL/FAX: 040 / 28 05 16 88
MOBIL: 0171 / 8 85 59 74

Impressum

Herausgeber:

Einwohnervers ein St. Georg von 1987 e.V.,
Koppel 32, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,
c/o Einwohnervers ein St. Georg

Redaktion:

Barbara Bartels, Arne Burmeister,
Marina Friedt, Harald Heck,
Michael Joho, Klaus Stürmann

Redaktionsschluß: 20. des Vormonats

Anzeigen: Liane Lieske, ☎ 24 68 43

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion: H•M•H

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Milena Lieske

Auflage: 2.000 Exemplare

Bankverbindung: HASPA

Konto-Nr. 1230 126 359, BLZ 200 505 50



Zuhause in St. Georg

Firmenfeier? Familienfest?

Für die stilvolle Bewirtung Ihrer Gäste haben wir immer die passenden Räumlichkeiten.

Ob Sie mit 10 oder 100 Personen feiern möchten, wir organisieren das für Sie — komplett.

Genießen Sie auch unseren ganztägigen Mittagstisch

Unsere Speisekarte bietet ein vielfältiges und wechselndes Angebot schon ab 5 €.

Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg
Telefon 040-41923-0 • Telefax: 040-41923-555